

JENBACHER STIMME

Unabhängige
Monatsschrift im
Bezirk Schwaz

5. JAHRGANG

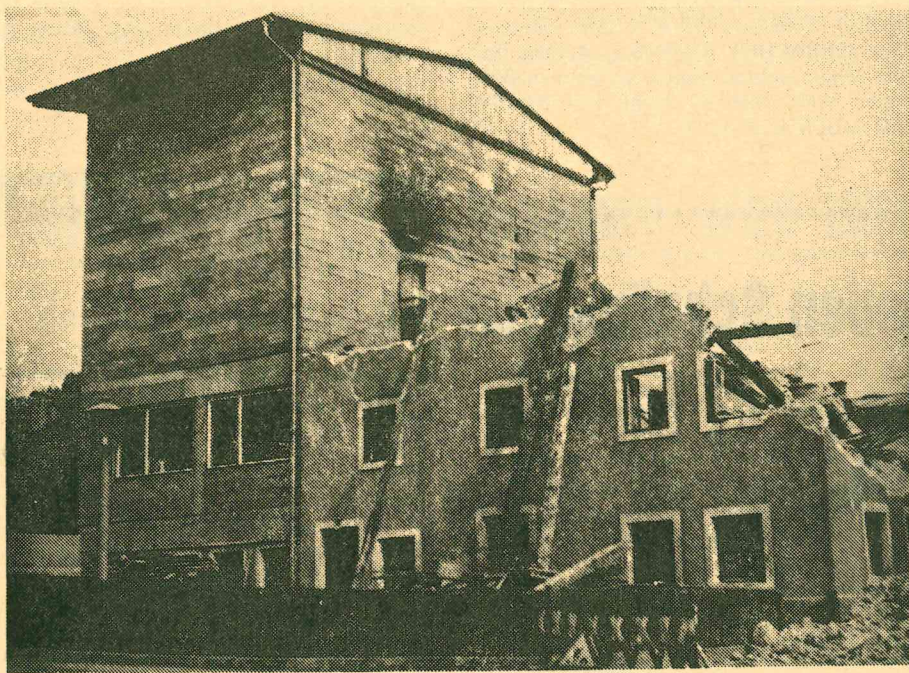
MÄRZ 1972

NR. 3

Wiesing: Seite 5

Ein Bauvorhaben für die Gemeinschaft

Vom Umbau des Rainerhauses in der Tratzbergstraße



Das sogenannte „Rainerhaus“ in der Tratzbergstraße gehört der Vergangenheit an, denn das von der Gemeinde erworbene Objekt ist nun abgetragen. Hier wird ein echter Sozialbau ein Vorhaben im Dienste der Gemeinschaft, entstehen.

Für dieses Bauvorhaben werden der Rohbau und die Installationen vergeben, die

Abbruchsarbeiten werden vom Bauhof in Eigenregie durchgeführt.

Untergebracht werden die Mütterberatung und der Amtsarzt. Den Gesangsvereinen und der Musikkapelle werden in diesem Bau Probelokale zur Verfügung gestellt

Man hofft mit der Fertigstellung des Bauvorhabens bis zum Herbst.

Dieses nun abgetragene Rainerhaus ist uralte. Das Haus selbst — es scheint in einer Steuerliste von 1312 („Konrad der Vogel“) auf — hat sich stets verändert.

Wie es in der Jenbacher Chronik heißt, wurde das Haus unter dem Besitzer Magginger umgebaut. Auf diesen Umbau deutete auch die Jahreszahl 1776 am Dachgiebel hin.

Im Jahre 1812 erwarb Georg Mühlbacher dieses Haus. Von ihm kaufte es 1856 der Wundarzt Josef Rainer, der zuerst in der unteren Postgasse Nr. 4 seine Praxis ausgeübt hatte. Ihm folgte 1873 sein Sohn, der Gemeindefarmer Dr. Eduard Rainer (gestorben 1895), von dessen Witwe ging der Besitz, genannt „das alte Doktorhaus“ auf die Jenbacher Berg- und Hüttenwerke über. Die Gemeinde Jenbach erwarb das Haus von der Familie Reitlinger.

Herrn
Jonann Flöck
6200 Wiesing 22

Ludwig Tesarek 60 Jahre

Wer ihn kennt und wer ihn in seiner ganzen Vitalität als Petri-Jünger erlebte, glaubt kaum einen Sechziger vor sich zu haben. Vielleicht ist es auch das lebensbejahende Wesen, sein herzhafter Humor was unseren „Luggi“ so jung bleiben läßt.



Am 15. März dieses Jahres wurde unser Amtsleiter Ludwig Tesarek 60 Jahre jung. Mit Tesarek begeht eine mit dem Gemeindegesehen von über zwei Jahrzehnten verbundene Persönlichkeit ein Altersjubiläum, zu dem aus seinem überaus großen Bekanntenkreis und darüberhinaus aus vielen Schichten der Bevölkerung zahlreiche Glückwünsche ausgedrückt wurden. Recht besehen und bedacht, eignet sich

unser „Tessi“ nicht zum Sechziger. Er ist nur in die Jahre gekommen. Die Wirren des Zusammenbruches führten Tesarek — im Krieg hochdekoriert — mit einer Panzereinheit nach Tirol. Er, der Wiener, der seine Heimat nie verläugnete, blieb. Tesarek blieb in Jenbach und wurde ein Jenbacher.

Seine Charaktereigenschaften, sein zugängliches Wesen und sein Gemeinschaftssinn befähigten ihn für einen Wirkungsbereich, den er schließlich jahrzehntelang mit Gewissenhaftigkeit als Gemeindegesehener ausfüllte.

Es würde bestimmt den Rahmen unserer Gratulationszeilen sprengen, alles das aufzuzählen, wo Ludwig Tesarek im Stillen wirkte, viel Gutes tat, intervenierte und schließlich half.

Entscheidungen machte er sich nie leicht, denn in den Mittelpunkt der Überlegungen stellte er immer den Menschen.

Wenn er nun im Laufe dieses Jahres in den verdienten Ruhestand tritt, so bleibt er noch zur Einschulung seines Nachfolgers im Amt und stellt sein großes Wissen und Können in kommunalen Belangen seiner Gemeinde zur Verfügung.

Deshalb wollen auch seine Kollegen und Mitarbeiter vom Gemeindeamt, die Gemeindebediensteten, und nicht zuletzt unser Herr Bürgermeister mit dem Gemeinderat, die Gelegenheit anlässlich des sechzigsten Geburtstages dazu benützen, ihn der Wertschätzung zu versichern, die er sich in all den Jahren erworben hat.

Die JENBACHER STIMME gratuliert hiermit einem echten Freund zu seinem Sechziger und wünscht recht zuversichtlich AD MULTOS ANNOS! FM

Kleintierzuchtverein

Der Kleintierzuchtverein Jenbach veranstaltete im „Gasthof Prinz Karl“ eine Landesrammlerschau, bei der 150 Kaninchen und außerdem 30 Tauben des 1. Tiroler Geflügelzuchtvereines Innsbruck zu sehen waren. Jenbacher Vogelfreunde hatten noch zusätzlich eine große Voliere mit heimischen Vögeln, wie Stieglitz, Gimpel, Kreuzschnabel, Hänfling, Zeisig, Meise und Zwergwachteln ausgestellt. Deutsche, Belgische und Weiße Riesen konnte man wegen ihrer Größe und Wucht bewundern, sich an den kurzohrigen, strahlend weißen Hermelin erfreuen, die Zweifarbenpracht der Schwarzloh bestaunen und sich an der bunten Vielfalt der anderen Rassen begeistern. 3 Tiere wurden mit je 96 Punkten Sieger, und zwar ein großer Chinchilla von Alois Pichler, Kramsach, ein Blauer Wiener von Hans Linser, Hall, und ein Hermelin von Georg Riedl, Stans. Auch bei den Tauben konnte man sich an den zahlreichen Varianten in Farbe und Größe ergötzen.

Caroline Kennedy

Viele erinnern sich noch des spektakulären Ferienaufenthaltes der Kennedy-Tochter Caroline im vergangenen Sommer in Mayrhofen. Wie aus ihr nahestehenden Kreisen bekannt wurde, will Caroline unbedingt wieder ins Zillertal kommen. Besonders die Landschaft, die Leute und überhaupt die gastliche Art hätten sie fasziniert.

SCHLITTERS-BRUCK

Der Rattenfänger hat wieder Hochbetrieb

Vor einigen Jahren stellte die „Jenbacher Stimme“ den einzigen Bisamrattenfänger Tirols, den Brucker Aufsichtsjäger Hans Schneeberger, vor. Seither hat den 81-jährigen die Leidenschaft des Fallstellens nicht verlassen und gerade jetzt im erwachenden Frühjahr hat er in seinen Jagdgründen, dem „Schlitterer-Gießn“ geradezu Hochbetrieb.

Bisamratten fallen bekanntlich unter kein Jagdgesetz, jedermann kann diese Tiere beliebig fangen. Den meisten ekelt aber vor diesen Ratten und so ist der Zillertaler Bisamrattenfänger einsam auf weiter Flur.

Jenbacher Stimme

Herausgeber, Eigentümer, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Franz Mauracher, Jenbach, Tratzbergstraße 8
Redaktion und Verwaltung: Jenbach, Tratzbergstraße 8, Telefon 2662
Druck: Rofan-Druck Mauracher, Jenbach
Einzelpreis der Zeitung S 3.—
Jahresabonnement S 36.—

**Selbst streichen spart Geld,
gibt Entspannung
schützt Ihr Eigentum
schenkt Freude!**

Wir führen sämtliche Holzlasuren Lacke und haben eine große Auswahl an schönen Tapeten lagernd!

FARBEN UND TAPETEN
KIRCHMAIR

Jenbach, Postg. 7, Ruf 23 32

Jenbacher Werbung im Hamburger Raum

In der auflagenstarken Springer-Zeitung „Hamburger Abendblatt“ inserierte am 18. Februar 1972 im Rahmen einer Osterreich-Seite über Ferien und Urlaubsmöglichkeit auch der Jenbacher Fremdenverkehrsverband. Die Anzeige ist auffällig gestaltet und springt ins Auge. Wir zitieren daraus: „Jenbach, Tirol, 600 m Besonders erholsam in der Vor- und Nachsaison, zentrale Lage zwischen Zillertal und Achensee. Zahlreiche interessante Ausflüge. Moderner Komfort, mäßige Preise. Vollpension DM 13.- bis 20.- Modernstes Terrassenbad mit Sauna. Tennis und Sportplatz, Auskünfte, Prospekte Fremdenverkehrsverband Jenbach Man darf diese Werbeeinschaltung (eine von verschiedenen Werbeaktionen un-

seres Fremdenverkehrsverbandes) als konzentrierte Ansprache auf eine Zielgruppe verstehen, nach dem ja besonders Hamburger Urlauber in der letzten Zeit Jenbach entdeckten und gewonnen haben. Hamburger sind überhaupt gut für Tirol anzusprechen, sind doch Bewohner einer weltoffenen Hafenstadt die Berge unserer Heimat ein echtes Erlebnis. Beispielsweise haben die Tirol-Zuneigung der Hamburger die Vomper sehr rasch werbemäßig ausgeschlachtet, indem sie nun einen waschechten Hamburger in Hamburg selbst mit Dias, Tonbandgerät und Schmalfilmprojektor auf Reklametour schicken. Als zufriedengestellter Urlauber kann er sozusagen von Herzen heraus dieses Tirol schildern.

Jenbach selbst hat in Hamburg schon guten Namen. Da anlässlich der Werbewoche der Zillertalbahn in der Hansestadt viele neue Fans für die ZB gewonnen wurden und davon etliche schon erlebnisreiche Stunden mit der Dampfbahn erlebten, klingt verständlicherweise dieses „Jenbach“ in ihren Ohren.

Zur Saison wird Jenbach nun einen hübschen Urlaubsberater in handlichem Taschenformat herausbringen. Er soll in einer Kurzform alles Wissenswerte über unseren Ort vermitteln. Mit zahlreichen Bildern aufgelockert, präsentiert er sich auch mit dem komplett benoteten „Jenbacher Lied“.

Vormerken: Zirkus Medrano wird nach Jenbach kommen

Jenbach (Eigenbericht) — Der deutsche Zirkus Medrano, der erst im Jänner dieses Jahres neu formiert wurde, wird durch unvorhergesehene Umstände in Jenbach ein Kurz-Gastspiel geben. Medrano hat am Ostermontag in Mailand Premiere und wird in der Nacht zum Karfreitag in einer eigenen Zugsgarnitur im Bahnhof Jenbach eintreffen. Durch die Feiertagsbestimmungen der Bahn sitzt nun das Zirkusunternehmen praktisch für zwei Tage in Jenbach fest. Wie jetzt aus Kreisen der Zirkusdirektion verlautet wird, will man diesen Umstand für ein kurzes Gastspiel in Jenbach ausnützen. Vorgesehen ist der Ostersamstag mit einer Vorstellung um 14 Uhr und um 20 Uhr. Der Zirkus wird erstmals mit einer elektronischen Zeltkonstruktion vor-

gestellt werden, die es ermöglicht, das 1500 Leute fassende Zelt praktisch eine Stunde vor Beginn der Vorstellung aufzuschlagen.

Gastieren wird der Zirkus im Gelände der Au-Felder und im Zusammenhang mit den Vorbereitungen wurde auch bekannt, daß eine Artistengruppe des Unternehmens Drahtseilübungen mit einem Motorrad beim Musikpavillon am Vormittag des Ostersamstags durchführen will.

Ein Kartenvorverkauf ist am Vormittag des Ostersamstags ab 10 Uhr bei der Zirkuskasse im Gelände der Au-Felder möglich. Über das Jenbacher Zirkus-Gastspiel wird die Jenbacher Stimme in der kommenden Ausgabe ausführlich berichten.

Sehr schönes Geschäftslokal

Ortsmitte, Stans, Unterinntal
zu vermieten.
Tel. (0 52 42) 27 81 01

NEBENBEI
GELD
VERDIENEN!

Gemeindebeamte und Lehrpersonen
durch Ortswerbestelle.
Näheres: Wüstenrotorganisation Unterland
6370 KITZBÜHEL, Postfach 5

Das Fortschreiten der Entwicklung

Die Instinkte des Menschen sind nicht mehr so vollkommen, wie die der Tiere. Es mag sogar sein, daß gerade die Auflockerung der Instinkte erst die spätere, höhere Ausbildung aller Fähigkeiten beim Menschen erleichterte. Tatsache jedenfalls ist, daß das Greifen, Riechen, Stehen, Gehen, Laufen und noch einige andere, erst später erlernte Fähigkeiten, auf Reflexe beruhen.

Sie haben sich erst allmählich, und zwar mit der allgemein fortschreitenden Ausreifung der Nervenbahnen und Nervenzentren, entwickelt. Das Lernen mußte aber hinzukommen. Gerade deswegen sind diese erworbenen Mechanismen etwas ganz anderes als die im Tierreich vorkommenden.

Nur bei hochgradig Schwachsinnigen, etwa solchen, bei denen die höchste Entwicklungsstufe die eines sechsjährigen Kindes ist, in manchen Fällen aber nur die eines zwei- bis dreijährigen erreicht wird, sind die Instinkte hervorragend ausgebildet. Bei ihnen dienen diese ausschließlich der Lebenserhaltung.

Diese *erste Stufe* des Instinktes ist beim normal entwickelten Kind bald überwunden.

Mit der fortschreitenden Entwicklung der Sinnesorgane, vor allem aber mit der beginnenden Bewußtwerdung, setzt sich allmählich die *zweite Entwicklungsstufe* durch. Sie ist vor allem durch die Fähigkeit zum Lernen charakterisiert. Diese Stufe findet man wohl auch noch bei höherentwickelten Tieren. Wir wissen aber, daß das Tier durch Versuch, durch den folgenden Irrtum und den schließlich eintretenden Erfolg lernt. Beim Menschen vollzieht sich der Lernprozeß wohl in ähnlicher Weise, nur macht sich hier bereits das Gedächtnis bemerkbar. Dieses setzt mit den ersten Sinneseindrücken ein. Das bewußte Gedächtnis dürfte allerdings erst in Aktion treten, sobald die Nervenbahnen und die Hirnrinde einen bestimmten Grad der Reife erreicht haben. Erst wenn sich nach diesem Zeitpunkt bestimmte Eindrücke wiederholen, dann tritt eine Art des Wiedererkennens ein. Wahrscheinlich ist eine bestimmte Ähnlichkeit der aufgenommenen Eindrücke das Entscheidende. Jedenfalls erkennt das normal entwickelte Kind etwa im 2. Lebensmonat die Mutter. Dies erkennt man daran, daß es ihr gegenüber gänzlich anders reagiert als etwa beim Anblick einer fremden Person. Höchstwahrscheinlich ist dies lustbetont, denn sie ist es, die zu seiner Lebenserhaltung am meisten beiträgt.

Jedem seelischen Vorgang, jedem Sinneseindruck liegt ein Erregungsprozeß im Nervenzentrum zugrunde. Der Erregungsvorgang wird zum Großhirn geleitet und damit ist die Vorbedingung für die Bewußtwerdung gegeben.

Wie die Umsetzung vom Körperlichen in das Seelische erfolgt, ist noch nicht geklärt.

Erst wenn durch die Reifung der Nervenbahnen die Verbindung zum Großhirn hergestellt ist, kann es zu Ähnlichkeitsvergleichen zwischen verschiedenen Eindrücken kommen. In der Psychologie spricht man dann von *Assoziationen*.

Übertragen wir nun dies auf das frühkindliche Seelenleben, dann werden wir feststellen, daß z.B. der Anblick der Milchflasche eine lustbetonte Geschmacksempfindung und ein Gefühl der Sättigung hervorruft. Nun ist die Assoziation gegeben.

Diese ist aber unbedingt von der Wahrnehmung abhängig, ja ich möchte sagen, sie ist die Voraussetzung dafür.

Für den späteren Lernvorgang, (in anderen Beiträgen wird davon noch genauer gesprochen werden) für die ganze weitere Höherentwicklung des menschlichen Wesens ist dies von eminenter Bedeutung. Die Bedeutung der Wahrnehmung wurde schon im Altertum erkannt und im Ausspruch festgelegt:

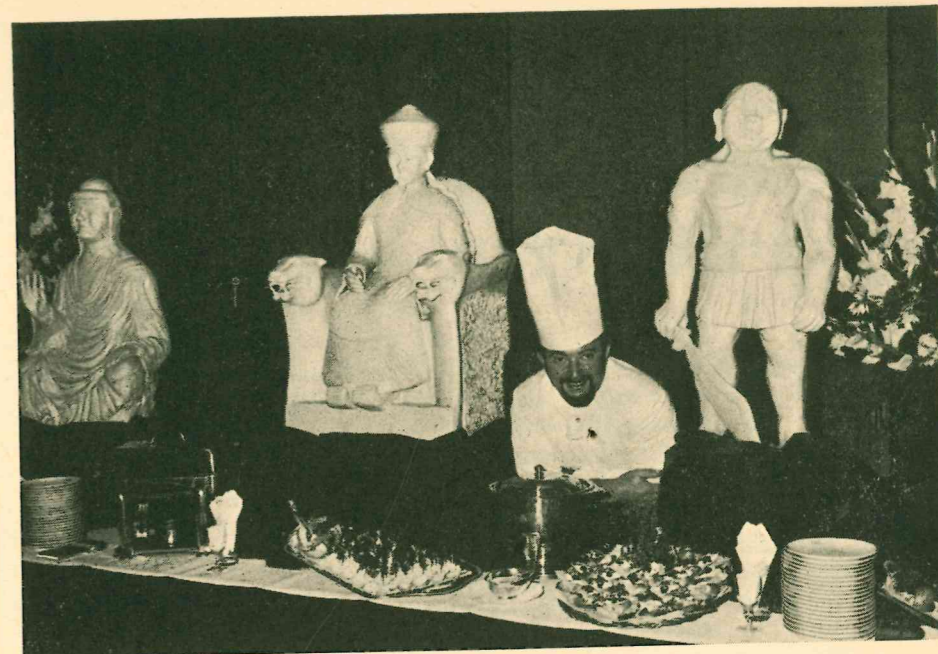
Nichts ist im Verstande, was nicht Wahrnehmung, den Sinnen, entstammt. Wahrgenommen wird mit allen Sinnesorganen und es ist Aufgabe der Erziehenden die Sinnesorgane durch Übung stets zu schulen und zu stärken.

Voraussetzung für die Bildung von Assoziationen ist aber auch eine gewisse Konzentrationsfähigkeit.

Ihre Entwicklung und Ausbildung ist für den späteren Lernerfolg von gleicher Bedeutung wie die stetige Förderung der Wahrnehmungsbereitschaft.

Im nächsten Beitrag: *Die Entwicklung der Konzentrationsfähigkeit.*

Wiesinger im Hilton-Hotel in Hongkong



Der 27 jährige Wiesinger Knut NEUMANN kennt sozusagen „die Welt“. Als Koch war er schon im Orient, in Südafrika und jetzt seit Jahren in Asien. Daß jetzt ein Wiesinger als Chef-Gardemanger im luxuriösen Hilton-Hotel zu Hongkong die Prominenz der großen Welt mit lukullischen Einfällen verwöhnt, ist doch eine tolle Sache!

Schon im vergangenen Sommer, als er in seiner Heimat weilte, zeigte der weitgereiste Tiroler seinen Bekannten interessante Farbbilder und Dias von seinem asiatischen Wirkungsbereich und versprach auch, das nächstmal in einem größeren Rahmen seine Erlebnisse vorzustellen.

Wie wir erfahren, arbeitet er an einem Vortrag unter dem Titel „Asiatische Grausamkeiten“, der wahrscheinlich dem europäischen Normalverbraucher einiges Gruseln bereiten dürfte.

Beispielsweise ist in Hongkonger Restaurants „Lebendes Affenhirn“ eine Spezialität. Eine sündteure An-

gelegenheit, die sich Geschäftsleute nach gelungenem Abschluß leisten. . . .

Ein betäubtes junges Äffchen (die Arme nach hinten zusammengebunden) wird serviert. Die Gäste nehmen ihre Plätze an kleinen runden Tischchen ein, die in der Mitte eine Öffnung in der Größenordnung eines Affenkopfes aufweisen. Das Äffchen wird nun unter dem Tisch befestigt — und zwar so, daß die Schädeldecke am Tisch durch die Öffnung hervorragt. Mittels eines scharfen Beiles wird die Schädeldecke des Tieres auf-rasiert, offen zuckt das Hirn den Gästen entgegen, die mit eisgekühlten Löffeln „zugreifen“. Es soll schon vorgekommen sein, daß die kalten Löffel so manchen Nerv berührten, und das Tier sich dann unter wilden Zuckungen aufbäumte

Unser Bild zeigt Benny Knut Neumann inmitten seiner dekorativen Schöpfungen aus Margarine — wahre Kunstwerke eines Chef-Gardemanger.

E. Lorenzetti

37. Jahreshauptversammlung der Tiroler Kaiserjäger und Soldatenkameradschaft Jenbach und Umgebung

Der Ortsobmann und Bundesobmann-Stellvertreter Ernst Somweber-Eichele, sen., konnte bei der abgehaltenen 37. Jahreshauptversammlung am 20. Februar 1972 um 15 Uhr im Gasthof Stern in Jenbach 52 anwesende Mitglieder und außerdem die Herren Bundesobmann Franz Widmoser Hptm. a. D. aus Innsbruck, Vizebürgermeister Dipl.-Kfm. Heinrich Pirhofer Dir. Dipl.-Ing. Peter Tesar und Ing. Hans Beinstingl, Jenbach, begrüßen. Obmann Somweber gab einen ausführlichen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr. Somweber erwähnte besonders die Abhaltung eines Weihnachts-Kameradschaftsfestes mit einem finanziellen Erfolg und dankte dem Festkomitee für die selbstlose Arbeit und der hoch-

herzigen Geld- und Sachspenden von Seiten der weiten Bevölkerung von Jenbach. Bei der vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses unter der Leitung von Kamerad Pirhofer ergab die

kameradschaftliche Treue der Jenbacher Kameradschaft. Nach einem gemütlichen Beisammensein konnte der wiedergewählte Obmann Ernst Somweber die Jahreshauptversammlung um 18 Uhr beenden.

*Gazelle
immer einen Sprung
voraus!*

Abstimmung folgendes Ergebnis:
Ortsobmann und Kommandant: Ernst Somweber-Eichele, sen. Ortsobmann und Kdt.-Stellvertr.: Paul Zwerger; Schriftführer: Ernst Somweber-Eichele, sen.; Schriftführer-Stellvertr.: Julius Fimml; Kassier Norbert Eder; Sachverwalter: Paul Zwerger Fähnrich: Franz Prankl; Fähnrich-Stellvertr.: Bichl Stefan, Thaler S.; Schußmeister der Salutkanone: Adolf Bliem. 1. Beirat Dkm. Heinrich Pirhofer, 2. Beirat: Hans Prem, 3. Beirat: Valentin Probst Bundesobmann Hptm. a. D. Widmoser lobte in seinem aufschlußreichen Referat unter anderem die Geschlossenheit und

Anmeldungen zum Kursprogramm

Das Berufsförderungsinstitut
Schwaz
Burggasse 14, Tel. (05242) 2379
nimmt noch Anmeldungen zu den Kursen

*Steno und Maschinschreiben
für Anfänger
Buchhaltung für
Fortgeschrittene*
entgegen.

Josef Oberladstätter, Ballzein, zum Bedenken

Das, was er für viele war — insbesondere aber was mit ihm verlorenging, bezeugte ein überaus großes Abschiednehmen am Friedhof St. Margarethen für einen Mann, der wie kaum ein anderer die Aufgaben, die ihm das Leben stellte, gewissenhaft erfüllte.

Die Berggemeinde Gallzein, der er mit christlicher Aufopferung diente, verliert mit Alt-Bürgermeister Josef Oberladstätter ihren großen Sohn. An seinem 87. Geburtstag hat ihn der Herrgott im „Gasteig-Erbhof“ nach kürzerer Krankheit abgerufen.

Josef Oberladstätter war nicht nur ein beflissener Bürgermeister, er war ein durchaus leuchtendes Vorbild im Bauernstand: Mit glasklarem Verstand das Erbe der Väter im Herzen, strahlte er jenes Maß an großer Persönlichkeit aus, das heutzutage so rar geworden ist.

So war Josef Oberladstätter auch an jenem 5. Juni des Jahres 1904 in Sterzing dabei, als Tirols freie Bauern sich manifestierten. Als Gründungsmit-

glied des Tiroler Bauernbundes war ihm der Leitspruch „Der Bauernbund ist Schutz und Wehr — Tiroler Bauern Recht und Ehr“ ein feuriges Bekenntnis, dem er stets die Treue hielt.

Der „Gasteig-Seppel“ war ein echter, unermüdlicher Pionier seiner Heimat. Tatkräftig trieb er die Elektrifizierung Gallzeins voran, organisierte und gründete die Feuerwehr von Gallzein und wirkte vorbildlich in kulturellen Belangen.

Ihm verdankt Gallzein das schmucke Gemeindegewand. Sein hoher Kunstsinn spiegelt sich im Gasteig-Erbhof wider, er ließ sich von Bildern und Plastiken heimischer Meister umgeben. Die wenigsten wissen, daß dieser Bauer aus Gallzein ein Förderer der Tiroler Kultur war, insbesondere der „Tiroler Heimatblätter“, in denen er in einem interessanten Beitrag verewigt bleibt.

Der große Sohn Gallzeins ist aber immer ein zugänglicher, gütiger Mensch geblieben, der für jeden ein offenes Ohr hatte. Sein Gerechtigkeitsgefühl hat ihm überall große Achtung eingebracht. Schade um den Mann, der so viel profundes Wissen aus der Heimat vermitteln konnte. Es war mir stets ein Erlebnis, ihm zuhören zu dürfen. Bis zuletzt war er an allem in der Welt interessiert, besonders an den Vorgängen in seiner Gemeinde. Zu unserer geplanten Ausfahrt nach Troi, die er sich so wünschte, ist es nicht mehr gekommen.

Ehrenbürger Josef Oberladstätter ist nicht mehr. Aber die Erinnerung an sein Wirken macht ihn unsterblich.
E. Lorenzetti

Von Tausend Tirolern in aller Welt

Unseren Lesern ist der Innsbrucker Journalist Dr. Hubert Gundolf aus zahlreichen Beiträgen, wie aus seinen vielen erschienenen Buchwerken, bestens bekannt. Nun präsentiert der Innsbrucker Verlag „Tyrolia“ ein neues Werk für Frühjahr 72.. Der Buchtitel „Tiroler in aller Welt“ schildert Leben und Leistungen von Tirolern im Ausland.

Hubert Gundolf hat ein ganz neues Tirol entdeckt: Er ging den Lebensschicksalen von über 1000 Tirolern nach, die in den vergangenen Jahrhunderten ihr Heimatland verließen und im Ausland nicht nur eine Existenz aufbauten, sondern als Pioniere in ihrer neuen Heimat auf den verschiedensten Gebieten von sich reden machten. Der Bogen der Darstellungen reicht von den alten Wanderhändlern bis zu berühmten Technikern in Amerika, vom Chinamissionar bis zum Forscher im Urwald. Das Buch ist eine einzigartige, umfassende Dokumentation tirolischer Initiative, Geschäftstüchtigkeit und Bewährung. Dr. Gundolf erforschte Leben und Leistungen von über 1000 Tirolern in aller Welt. Er schuf eine völlig neue Dokumentation tirolischer Weltgeltung die durch die imponierende Vielfalt fasziniert.

Ein ideales Sachbuch für die Jugend ein Lesebehelf für die Pflichtschulen; eine Erinnerungsgabe für Freunde Tirols in Wirtschaft, Sport, Kultur und Technik.

Spar-Supermarkt Jenbach

**Verkäufer(in)
Stockbursche
zu besten
Bedingungen
gesucht**

Tratzbergstraße 8a

Telefon 2453

Tiroler Aktivitäten gegen Schwesternmangel

Einweihung eines Schwesternheimes am Bezirkskrankenhaus Schwaz — gesamtösterreichischer Stations-
schweseternkurs in Innsbruck

An den gegenwärtigen Vorsitzenden der österreichischen Landeshauptmännerkonferenz, Landeshauptm. E. Wallnöfer, wurde am vergangenen Freitag von kompetenter Seite ein dringender Wunsch gerichtet: Anlässlich der Einweihung und Übergabe eines Schwesternheimes am Bezirkskrankenhaus Schwaz bat Bezirkshauptmann Dr. Weißgatterer den mit viel politischer Prominenz erschienenen Landes-Chef, er möge als Vorsitzender der Konferenz der Landeshauptmänner besonders auf eine Neuregelung der Krankenhausfinanzierung überhaupt und besonders auf die Erfüllung der materiellen Interessen der österreichischen Bezirkskrankenhäuser im Finanzausgleich dringen; statistisch sei schließlich erwiesen, daß die Hälfte aller österreichischen Spitalpatienten in Bezirkskrankenhäusern behandelt werden.

Der Tiroler Landeshauptmann erwiderte, daß dies seine höchstpersönlichen Anliegen seien; nicht nur die Spitalhalter-Gemeinden werden von den finanziellen Aufwendungen für die Bezirkskrankenhäuser und andere Gemeinschaftsposten des Gesundheitswesens erdrückt, sondern auch Tirol und andere Bundesländer ächzen unter den Belastungen. Wallnöfer erklärte, er stelle sich bei einer Neuregelung des Finanzierungs- wesens eine Harmonisierung von Zuwendungen im Rahmen des Finanzausgleichs, von Leistungen der Krankenversicherungsträger und von Mitteln vor, die durch eine Sonderfinanzierung für das Krankenhauswesen aufzubringen wären.

Der Bezirk Schwaz ist neben dem Bezirk Reutte jener Tiroler Verwaltungsbereich, der in den letzten 10 Jahren pro Kopf der Bevölkerung die größten finanziellen Anstrengungen für Spital- und Gesundheitswesen unternahm. Vom baulich hoffnungslos veralteten Bezirkskrankenhaus, das allerdings klinisch einen ausgezeichneten Ruf genießt und als Akademisches Bezirkskrankenhaus Ausbildungsstätte der Medizinischen Fakultät

der Universität Innsbruck ist, wurde ein Drittel der Gesamtanlage vor wenigen Jahren im Neubau erstellt; dies fast ausschließlich aus Mitteln der spitalerhaltenden 41 Gemeinden des Bezirks.

Das neue Schwesternheim soll auch dem in Schwaz herrschenden drückenden Schwesternmangel an Pflegepersonal durch das Angebot schöner und preisgünstiger Wohnungen steuern helfen. Die Schwestern sind in Einbett-Zimmern untergebracht, die mit Dusche, Kochnische und Balkon Garconnieren entsprechen. Am Schwesternheim soll in absehbarer Zukunft eine Krankenschwesternschule errichtet werden. Damit müßte der Mangel an Krankenschwestern am Bezirkskrankenhaus und an benachbarten Landspitalern auf längere Sicht behoben werden können. Allerdings wird der von den Ärzten zu leistende Unterricht eine verschärfte Belastung für das ärztliche Personal des Akademischen Krankenhauses bringen.

Eine gesamtösterreichische Aktivität, die zur Behebung des Schwesternmangels in Tirol entwickelt wurde, ist der jährliche Lehrkurs für Stationsschwestern, veranstaltet vom Landesverband Tirol des Österreichischen Krankenpflegeverbandes, ärztlich geleitet von Landeskrankenhausdirektor Hofrat Dr. Forcher-Mayr und organisatorisch betreut von der Leiterin der Krankenpflegeschule Tirol, Ordensschwester Anna Elise Feuerstein. Der Kurs fand in der Zeit vom 10. Jänner bis 28. Februar im Innsbrucker „Haus der Begegnung“ zum vierten Mal statt. 58 Schwestern aus allen österreichischen Bundesländern mit Ausnahme Kärntens, davon 16 aus Tirol, nahmen bei der Abschlußfeier das begehrte Zeugnis der geprüften Stationsschwester in Empfang. Im Verlaufe des Kurses wurde Bundesminister a. D. Grete Rehor als Gastreferentin herzlich begrüßt. Minister a. D. Rehor hatte als amtierender Minister für Soziales die Innsbrucker Stationsschwesterkurse stets mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt.

Goldschmiede

H. TILLICH GmbH.

Erzeugung von
Juwelen, Gold-
und Silberwaren
Reparaturen und
Neuanfertigungen
werden rasch
und preiswert
ausgeführt

Schalsenstraße 11
6200 Jenbach Tirol
Tel. 0 52 44 - 27 35

SPENGLEREI UND GLASEREI

Herbert Frühwirth

6200 JENBACH, AUSTRASSE

Bau- und Portalverglasungen
Glanzglasanlagen, Profilverglasungen
Glasbausteine, Isolierverglasungen

Große Auswahl an Spielwaren aller Art
Osterkarten und Billets, Eierfarben

Der Osterhase kauft bei



Maria Mauracher

JENBACH — ACHENSEESTRASSE 29

Wir suchen junge, verlässliche Leute

die sich für die Aufgaben und Pflichten eines Feuerwehrmannes interessieren.

Nach einer Probezeit sind kostenlose Spezialkurse für Katastrophenhilfe, Funk, sowie Maschinistenlehrgänge möglich.

Information oder Anmeldung jeden Mittwoch ab 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus

Ihr Weg zu Knorr

Für die Vertretung unserer international anerkannten Produkte suchen wir einen

Markenartikelreisenden in Tirol

Jüngere, einsatzfreudige Mitarbeiter mit kaufmännischer Bildung und Erfahrung im Außendienst sind uns willkommen.

Einen Reisewagen, den Sie auch privat verwenden können, stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Richten Sie, bitte, Ihre Bewerbung an die Firma

C. H. KNORR Ges. mbH.
Linzer Straße 62a, 4600 Wels
Telefon (0 72 42) 53 46 Klappe 322

Ihr Weg zu Knorr

Für die Vertretung unserer international anerkannten Produkte suchen wir einen

Verkaufsförderer in Tirol

Auch branchenfremde Interessenten mit handwerklichem Geschick und gutem Geschmack können die Erstellung von Dekorationen und Präsentationen in den Einzelhandelsgeschäften unserer Kunden schnell erlernen.

Einen Reisewagen, den Sie auch privat verwenden können, stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

C. H. KNORR Ges. mbH.
Linzer Straße 62a, 4600 Wels
Telefon (0 72 42) 53 46 Klappe 322

Gesegnetes Osterfest allen in der Gemeinde

Ich möchte Euch alle von ganzem Herzen einladen, die kommenden großen Tage der Karwoche und des Osterfestes mit der Gemeinde zu begehen. Was die Kirche und jede einzelne Gemeinde in ihr in diesen Tagen feiert, ist das Herzstück unseres Glaubens. Wir gehen mit unserem Herrn den Weg seines Leidens und durch seinen Tod zum Sieg der Auferstehung. Wir gehen den Weg unserer Erlösung. Jeder, der noch ein wenig sich dessen bewußt ist, daß er Christ ist, kann an den Ereignissen, die wir in den kommenden Tagen feiern, nicht vorübergehen.

Mitfeiern und Mitbegehen ist mehr als nur ein Darandenken, daß das alles einmal vor vielen Jahren geschehen ist. Zunächst müssen wir überhaupt leiblich dabei sein. Ein weiterer notwendiger Schritt ist der, daß man mittut. Aber auch das ist noch nicht alles. Erst wenn jeder weiß, daß Christus ihn mit dem Feiern durch die erlösende und heiligende Frucht seiner Taten zieht und das auch von ihm anzunehmen bereit ist, nur der feiert dann ganz mit.

Dazu also möchte ich Sie herzlichst einladen. Alle Angehörigen der Pfarrgemeinde sollten in diesen Tagen in gebührender Weise mittun. Wer ehrlich mittut, wird erleben, wie groß und ergreifend das ist, was wir feiern und was uns zu tun aufgetragen ist.

Die Karwoche beginnt mit dem Palmsonntag. Der Einzug des Herrn in Jerusalem ist ein wichtiger Akt im Werke der Erlösung. Wenn unsere Gemeinde am Morgen des Palmsonntages, in den Händen die Palmzweige tragend, in festlicher Prozession Christus huldigt, dann ist das ein Beweis unserer Überzeugung. Jeder von uns sollte dazu seine Stimme hergeben. „Christus ist der Herr und König über uns“, so rufen wir am Palmsonntag aus.

Der Gründonnerstag gehört mit seiner Abendmahlsfeier zu den bedeutendsten Besinnungstagen im Kirchenjahr. Neben der Osternacht und dem eigentlichen Osterfest soll er der Haupttag der Gemeinde sein. In der Feier

des Abendmahles unseres Herrn eröffnet sich uns die dienende Liebe und das Erbarmen Gottes. Dargestellt ist das in der Fußwaschung. In der Feier der heiligen Eucharistie empfangen wir alle das heilige Brot. So ist an diesem Abend der Ring der Liebe geschlossen: von IHM zu uns und wir in dem Miteinander durch IHN! Was da sichtbar wird, ist das eigentliche Bild der Kirche des heiligen Volkes Gottes, das Bild einer Gemeinde. Diesen Abend müssen wir uns für den Herrn frei halten. Wie könnten wir anders tun, als gemeinsam, wie es die erste Gemeinde der Apostel getan hat, den heiligen Leib aus seinen Händen entgegenzunehmen. Hier darf niemand nur hinten oder am Rande stehen. Der Höhepunkt der Feier ist am *Karfreitag* die Enttötung und Verehrung des heiligen Kreuzes. „*Seht das Holz des Kreuzes, daran das Heil der Welt gehangen!*“ Wir alle werden antworten: „Kommt, lasset uns anbeten!“. Die verehrende Kniebeuge, die wir vor dem Kreuze machen, ist die Huldigung vor unserem König, der unser Retter ist. Jeder von uns, der gerettet werden will, muß das Kreuz in den Mittelpunkt seines Lebens stellen, denn mit dem Holz des Kreuzes kam zugleich Trost und Freude in die Welt.

Nach dem Ruhetag des *Karsamstages* werden wir die Feier der heiligsten aller Nächte begehen. Wir beginnen die Feier um 19.30 abends. Im Mittelpunkt steht das neue Licht. Das Licht ist das Sinnbild der Auferstehung und unserer Taufe. Wir sind beim nächtlichen Gottesdienst um den auferstandenen Herrn versammelt, damit er im Heiligen Mahl uns allen das Brot der Unsterblichkeit reiche. Wir werden das ALLELUJA singen, den Gesang der Erlösten, und der Schall soll in unserer altherwürdigen Kirche widerhallen. Niemand aus unserer Gemeinde sollte sich außerhalb dieser großen Freude halten. Welch großes Geschenk ist es, als Christ berufen zu sein, ausgestattet mit der großen Aufgabe, als *CHRIST* in der Welt zu leben!

Euer dankbarster Pfarrer und Dekan
JOSEF PATSCHEIDER

Unsere Pfadfinder, eine aktive Jugendbewegung

An dieser Stelle haben wir einmal behauptet, daß wir die einzige aktive Jugendbewegung in Jenbach sind. Wir beweisen es heuer wieder einmal auf religiösem Gebiet: Wie alle Jahre veranstalten wir am Karfreitag einen öffentlichen Kreuzweg durch Jenbach. Wir laden Sie alle recht herzlich zur Teilnahme ein. Treffpunkt: Karfreitag, 31. März um 17.45 Uhr vor unserem Schaukasten (unterer Friedhofeingang).

AUFRUF

an alle, die sich religiös aktiv nennen:

Du willst den Frieden in der Welt? — *Bete darum!*
Du willst den Wohlstand im Lande? — *Bete darum!*
Du willst Dein eigenes Glück? — *Bete darum!*
Wo Du das kannst? Ein Wort — *Kreuzweg!*
an alle, die sich nicht trauen,
an die Lauen — *Er ist öffentlich!*
Wie schrecklich!

Ein Rückblick: Letztes Jahr waren beim Kreuzweg außer uns noch 3 (drei) Erwachsene und 2 Kinder

Wo wart Ihr denn damals alle? Glaubt Ihr nicht, daß man den Leidensweg Christi auch in den Jenbacher Straßen nacherleben kann? Oder muß man dazu unbedingt hinten in der Kirche schlafen? Weißt Du eigentlich, welche Enttäuschung Du unseren Buben und Mädchen durch Dein Fernbleiben bereitet hast? Du wolltest doch immer Vorbild sein, redest vom aktiven Christentum, bist in der KAB, KMB („K“ wie „katholisch“), oder gar im Pfarrgemeinderat! Wir, jungen nehmen seit Jahren am Karfreitag symbolisch das Kreuz Christi auf unsere Schultern und tragen es durch Jenbach. Wo bleibt Ihr, warum laßt Ihr uns allein, jetzt, wo wir von Euch Taten erwarten? Was glaubst Du, wird es diesmal wenigstens einer mehr sein, der mitgeht? Wir haben in all den Jahren die Hoffnung schon fast aufgegeben. Vielleicht gibst Du uns neuen Mut und und kommst? Sag nicht, daß Du keine Zeit hast! Du hast Dir schon für ganz andere Sachen Zeit genommen, stimmt's? Also, komm schon und enttäusche uns nicht auch heuer!

Gottesdienstordnung für Ostern 1972

PALMSONNTAG

7.00 Uhr Heilige Messe
 9.00 Uhr Palmweihe vor dem Kreuz am Bräufeldweg, Palmprozession und Pfarrgottesdienst.
 10.30 Uhr Heilige Messe
 17.00 Uhr Kreuzweg
 19.30 Uhr Abendmesse

MONTAG

17.00 Uhr Kreuzweg

DIENSTAG

19.30 Uhr gesungener Kreuzweg (Kirchenchor)

MITTWOCH

19.30 Uhr Fastenmesse

GRÜNDONNERSTAG

Tag der Einsetzung des Altarssakramentes und des Priestertumes;
 Beichtgelegenheit: 7—12 und 14—20 Uhr
 19.30 Uhr Gottesdienstfeier: Abendmahlfeier, Übertragung des Allerheiligsten auf den Seitenaltar, Anbetung bis 22.00 Uhr

KARFREITAG

Todestag unseres Herrn Jesus Christus
 Großer Fasttag
 14.30 Uhr Kreuzweg

19.30 Uhr Karfreitagliturgie: Wortgottesdienst vom Leiden und Sterben Christi, Fürbitten, Kreuzverehrung und Kommunionfeier
 Beichtgelegenheit wie am Gründonnerstag

KARSAMSTAG

Tag der Grabesruhe unseres Herrn
 Beichtgelegenheit wie am Gründonnerstag
 19.30 Uhr Feier der Osternacht: Lichtfeier, Osterlob, Wortgottesdienst, Tauffeier und Erneuerung des Taufversprechens, Weihe der Ostergabe, Osternachthochamt.

OSTERSONNTAG

7.00 Uhr Heilige Messe
 9.00 Uhr feierliches Osterhochamt für die Pfarrgemeinde
 10.30 Uhr Schülergottesdienst
 19.30 Uhr Abendmesse

OSTERMONTAG

Gottesdienste wie am Sonntag

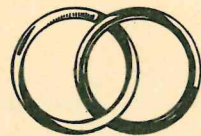
DONNERSTAG in der OSTERWOCHE

6. April
 um 20 Uhr letzter Elternabend im Gemeindesaal für die Eltern der Erstkommunionkinder

WEISSER SONNTAG

9.00 Uhr Einzug der Erstkommunionkinder und Erstkommuniongottesdienst.
 18.00 Uhr Dankandacht der Erstkommunionkinder

Standesfälle



Geheiratet haben

Der kaufmännische Angestellte Hansjörg Baumann und die Angestellte Rosemarie Schwienbacher am 26. Februar 1972.
 Der Raupenfahrer Josef Grünbacher und die Näherin Christine Schlägelhofer am 26. Februar 1972.
 Der Elektroschweißer Michael Kleisch und die Hausgehilfin Maria Huber am 4. März 1972.
 Der Elektriker Herbert Gehmayer und die Hilfsarbeiterin Marianne Pennetzdorfer am 11. März 1972.
 Der kaufmännische Angestellte Michael Klapf und die Stenotypistin Henriette Clarici geb. Winkler am 11. März 1972.



Geboren wurden

Dem Ehepaar Manfred und Brigitte Beinstingl, geb. Gandler am 10. Februar 1972 ein Thomas.
 Dem Ehepaar Vladimir und Djurjica Koscak, geb. Pavlinovic am 16. Februar 1972 ein Alen.
 Dem Ehepaar Robert und Hildegard Ferrari geb. Tappeiner, am 14. 2. 1972 eine Monika.
 Dem Ehepaar Karl und Maria Madersbacher, geb. Mair am 21. Februar 1972 ein Thomas Georg.
 Dem Ehepaar Adolf und Ingrid Schlechter, geb. Werner am 26. Februar 1972 ein Jürgen.
 Der Serviererin Maria Anna Duflo am 29. Februar 1972 ein Markus Ernst.
 Dem Ehepaar August und Erna Koisegg, geb. Wernig am 4. März 1972 eine Doris.



Gestorben sind

Der Schlossermeister i. R. Matthäus Weisleitner, geb. am 21. 4. 1907 am 12. 2. 1972 in Schwaz.
 Herr August Brunner, geb. am 10. 5. 1893 (Buch bei Jenbach) am 14. 2. 1972 in Schwaz.
 Der Hilfsarbeiter Ferdinand Plaschg, geb. 11. 2. 1914 am 15. 2. 1972 in Jenbach.
 Die Hausfrau Gertrud Breidenbach, geb. Kelz, geb. 30. 3. 1885 am 15. 2. 1972.
 Herr Hans Höllwarth, geb. 18. 3. 1896 am 18. 2. 1972 in Schwaz.
 Der Hilfsarbeiter Augustin Breuß, geb. 24. 1. 1901 am 23. Februar 1972 in Eben am Achensee.
 Die Hausfrau Kreszenz Schweigl, geb. Unterlechner, geb. 2. 6. 1889 am 23. 2. 1972 in Schwaz.
 Der Landwirt i. R. Josef Oberladstätter, geb. 27. 2. 1886 am 26. 2. 1972 in Gallzein
 Der Landwirt Johann Moser geb. 14. 7. 1915 am 26. 2. 1972 in Wiesing.
 Die Hausfrau Katharina Holzmann, geb. Gartlacher, geb. 23. 11. 1896 am 28. 2. 72 in Eben.
 Herr Karl Rinnerberger (Strass bei Jenbach) am 5. 3. 1972 in Solbad Hall.

Kinderfest im Spar-Supermarkt



Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten, die zum 3-jährigen Geburtstag unseres SPAR-SUPERMARKTES (vormals Rofankino) veranstaltet wurden, hatte man sich für die Kunden von Morgen etwas besonderes einfallen lassen.

Man engagierte die „Tiroler Puppenspie-

le“ und ließ den Kasperle kommen. Über 500 gezählte Kinder kamen und waren hellauf begeistert. Unter dem Motto „Freude für die Großen (kleine Preise) Freude für die Kleinen (spannende Unterhaltung)“

gingen dann alle Kinder, bestückt mit

SPAR-Fähnchen und Luftballon nach Hause. An dieser Stelle möchten wir allen unseren Kunden ein herzliches Dankeschön sagen für die ersten 3 Jahre ihrer Treue und wir hoffen Sie auch in Zukunft zufriedenstellen zu können.

Ihr SPAR-SUPERMARKT-TEAM

OSTERZEIT- MODEZEIT

Neueste Frühjahrsmodelle — Kleider
bis Größe 50

Modische Hosenanzüge — JEANS LOOK
und BLAZER

Mieder in allen Größen, Übergrößen

Strumpfhosen und Strümpfe in der
JUNGE-MODE-FARBE „Piccadilly“

Wir präsentieren „LOTUS“, die neue intern.
WÄSCHEMODEFARBE

Gazelle
immer einen Sprung
voraus!

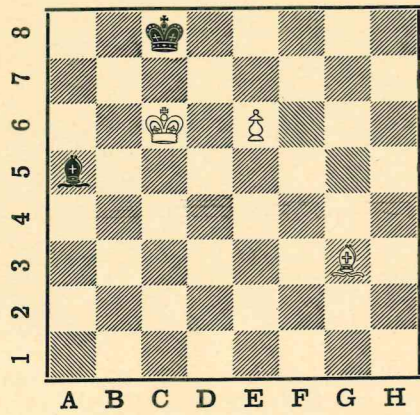
Farbenfrohe
Frühjahrs-Pulli
S 125,-

Gazelle

Gazelle
BOUTIQUE TRAUDI

JENBACH — POSTGASSE
TEL. 0 52 44 - 26 61

Endspielpunkte



Kann Weiß am Zuge gewinnen?

Der routinierte Schachfreund wird auf 1. e7 so gleich die Parade sehen, nicht aber in jedem Fall der Schachjünger. Gibt es aber nach dieser Parade überhaupt noch einen Gewinnweg für Weiß?

Lösung: I: 1. e7 Ld8! (Die Umwandlung in Dame oder Turm setzt den schwarzen König matt, aber die Umwandlung in den schwächeren Läufer erzwingt das Matt.) 2. ... Lh4 3. Lc7 und 4. Ld7 matt, oder 2. ... La5 3.Ld7 x Kd8 4. Lh4 matt.

männl. Schwein	russ. Musikinstrument	W	Schiffreparaturanstalt	Wussten Sie? schon?		
E	B	ER	12	Wussten Sie? schon?		
Papageienart weibl. Vorname	A	R	A	Ausweis	K ₁	dtsh. Fluß
E	L	F	R	3	E	D
zugeteilte Mengen	L	A	T	2	O	N
Kamelart	L	Z	T	11	N	R
zugeteilte Mengen	L	A	M	A	Gemüsepflanzen	K
Kamelart	L	A	M	A	Kletterpflanzen	K
M	I	N	E	R	A	L
14	13	9	8			
Bodenschätze	K	Stadt in Italien	T	R	I	N
Trinklokal	K	Nahrungsmittel	10			
B	R	Haushaltsplan	E	T	A	T
Fluß in Frankreich	E	Nachlaßempfänger	6	B	E	N
Zeichen für Selen						
S	E	I	N	E	Fürwort	E
4	5				7	
Spielkarte	A	S	N	O	N	E
neunte Stufe der Tonleiter						

Der Gesangverein Liederkranz, Praunheim besucht zu Ostern Maurach-Buch

Der Gesangverein Liederkranz 1878 e.V. Praunheim besucht schon zum dritten Mal an Ostern wieder seine „Partnerstadt“ Maurach-Buch. Eine echte Freundschaft verbindet die Liederkranzfamilie mit den Maurachern und sowohl die Liederkranz-Sänger als auch die ansässigen Vereine in Maurach werden am Ostertag bei einem großen Heimatabend wieder ihr Bestes geben, um deutsches Liedgut und österreichische Jodler und Plattler zu einem bunten Programm zu mixen. Daß sie dies gut verstehen, konnte man auch beim Oktoberfest 1971 des Liederkranzes Praunheim im Bürgerhaus Nordwest feststellen, zu welchem die bekannte Trachten- und Schuhplattlergruppe „Die Jenbacher Buam“ aus dem Nachbarort von Maurach hierherge-

kommen waren, um mit ihren Darbietungen das Programm der Liederkränzler zu bereichern. Eine echte Partnerschaft entstand in den letzten Jahren, die abgesehen von der Vereins-Freundschaft bis in die einzelnen Familien der Mauracher und Liederkränzler hineinreicht. Schon längst hat jeder private Bande geknüpft und die meisten haben bereits mehr als einmal ihren Urlaub im schönen Maurach verbracht, genauso wie auch die Mauracher schon ihre Frankfurter Freunde besucht haben. Es wird ein freudiges Wiedersehen und ein herzlicher Empfang an Ostern geben und der Gesangverein Liederkranz kann die Eigeninitiative seiner Fremdenverkehrswerbung nur zur Nachahmung empfehlen.

Alles wird teurer - der Spar-Supermarkt senkt die Preise
Ständig im Preis gesenkt:

FRISCHE Vollmilch 4.40 1 l 5.10	FRISCHE Semmeln 4.90 10 Stück 5 7.-	ÖSTERR. Teebutter 10.90 1/4 kg 5 11.50
400 g Miluvit 13.80 1 Dose 5 16.10	900 g Milumil 59.80 1 Dose 5 67.40	Sapur 49.- Teppichschnee mit Stiel und Bürste 5 77.-
Johnson's Autopudding 64.- 1 Dose 5 91.-	Credo 24.80 Deo Spray 5 42.-	Seife Fa 5.90 1 Stück 5 9.60
Flippi Schaumbad 9.80 1 Liter	Abwaschwunder Sunlicht 49.50 Vorteilsfl.	Signal 12.80 Fam. Tube 5 16.80
Weißer Bohnen 6.90 1/1 Dose 5 7.90	Charly Eierlikör 45.- 0,7 Liter	Huhn Eierleigware 6.95 1/2 kg
Omo 99.- 6 kg 1250 Li.	Dash 66.- 3 kg 600 Li.	CELLO sitzender Osterhase 13.50 200 g

Kein Textilausverkauf: Solche Niedrigpreise finden Sie ständig in der Textilabteilung!

Moderne Unifarben Popeline-Hemden 86.- 1 Stück	beste Qualität Lady Strumpfhosen 9.80 1 Stück
35cm+80cm Handtücher 13.80 1 Stück	für den Osterhasen Federballschläger 49.- mit Stahlschaft 1 Ball

AUTO-REISEN
Max Ausserladscheider

FUNK-TAXI

ZENTRALE
JENBACH

24 50

TAG und NACHT

Buch und Stans mit einer Nächtigungssteigerung

Schneearme Winter machte sich bemerkbar

(Eigenbericht) — Der schneearme Winter machte sich in den Geschäftsbüchern der heimischen Lifte stark bemerkbar. Begreiflicherweise sind daher Rückgänge in den Fremdenverkehrsstatistiken zu erwarten. In Schwaz ist bei den Nächtigungsstatistiken mit rund 3,7 Prozent ein geringer Rückgang gegenüber dem Vorjahr festzustellen, während diese Rückentwicklung mit 18,8 Prozent in Pill noch weitaus höher liegt. Als Hauptursachen wurden bei der kürzlich durchgeführten Jahreshauptversammlung des Fremdenverkehrsverbandes Schwaz-Pill im Gasthaus „Brücke“ in Schwaz u. a. der schneearme Winter und bei Pill zusätzlich der Ausfall des Alpengasthauses „Gamsstein“ angeführt. Wie bekannt wurde, stagnierte auch in Vomp die Nächtigungsziffer gegenüber dem Vorjahr, während in den Gemeinden Stans, Buch, Weer und Terfens Steigerungsraten von 16,8 bis 34,7 Prozent notiert wurden.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat sich in Schwaz im Sommer und in Pill im Winter erhöht (Schwaz Sommer 4,4 Tage, Pill Sommer 4 Tage), jedoch ist sie noch immer als sehr gering zu bezeichnen. In den Gemeinden Stans, Buch, Vomp und Weer beträgt der Durch-

schnittsaufenthalt im Sommer rund 7 bis 11 Tage.

Schwaz-Pill erachtet eine Gästewerbung auf Grund der vorhandenen Statistik und in Anbetracht des Angebotes in den benachbarten Ländern sinnvoll und kostenmäßig vertretbar. Die BRD ist mit einer Gästezahl von 4924 (im Sommer) in 30.030 Nächtigungen mit insgesamt 75,9 Prozent an der Spitze. Beispielsweise rangieren die Franzosen mit 2,8 Prozent an vorletzter Stelle in der Gästeherkunft. Wie anlässlich der Hauptversammlung versichert wurde, hat sich der Ausschuss in den letzten vier Jahren bemüht, neue Initiativen zur Weiterentwicklung des Fremdenverkehrs in Schwaz und Pill zu ergreifen. Wenn Erfolge erzielt wurden, so ergaben sich doch auch Rückschritte vor allem deswegen, weil Gastbetriebe geschlossen wurden, die Autobahn Umstellungsschwierigkeiten brachte und für die Neuerrichtung von Betrieben bzw. die Modernisierung bestehender Betriebe anscheinend die finanziellen Voraussetzungen nicht gegeben sind. Beim Fremdenverkehrsverband bedauert man auch das Fehlen eines Musikpavillons, eines Hallenbades, die vagen Unterhaltungsmöglichkeiten und die Tatsache, daß es keinen geeigneten Saal für Veranstaltungen gibt.

Renate Schwarzmüller ein Schitalent aus Buch

Am 27. Februar konnte der WSV Buch am Gerlosstein seinen Vereins-Schülerschitag erfolgreich durchführen, nachdem die Austragung dieser Veranstaltung in unserer näheren Umgebung infolge der schlechten Schneeverhältnisse nicht möglich war. Der Vereins-Schülerschitag, der unter dem Ehrenschild von Bürgermeister Ing. Seb. Thaler abgewickelt wurde, hatte als Disziplin einen Riesentorlauf (1 Durchgang) vorgeschrieben. Von den gemeldeten Läufern waren 73 am Start, 56 konnten sich qualifizieren, der Rest von 17 Bewerbern wurde disqualifiziert. Vereinsmeisterin 1972 wurde Renate Schwarzmüller mit 37,1 und der Vereinsmeister 1972 bei den Schülern heißt Gottfried Schwarzmüller mit 30,7. Es war der große Tag der Familie Schwarzmüller. Besonders die 9-jährige Schülerin Renate Schwarzmüller verspricht immer mehr ein Schitalent

Kleiderhaus Russinger - Jenbach
HERREN- UND KNABENKONFEKTION

zu werden: Konnte sie schon bei den Bezirksmeisterschaften im Rofan heuer einen 7. Platz in der Klasse der älteren Jahrgänge (12 Jahre) erringen, und war beim Tiroler Kinderschitag in Mayrhofen mit einem 8. Platz die Beste im Bezirksteam. Die Siegerehrung des Bucher Vereins-Schülerschitages 1972 wurde in der Verteigerungshalle Rotholz abgehalten. Jeder Teilnehmer bekam eine kleine Jause. In seiner Ansprache dankte der Obmann des WSV Buch allen freiwilligen Helfern, er dankte dem Herrn Bürgermeister und insbesondere der Bevölkerung für die Geldspenden bei der Sammlung für den Schülerschitag.

Ergebnisse: Klasse I Mädchen 1. Haselwanter Karin 59,8, 2. Prantl Elfriede 4,18,1; Klasse II Mädchen: 1. Schwarzmüller Renate 37,1 Vereinsmeisterin 72, 2. Oberladstätter Monika 48,0; 3. Lechner Maria 53,7. Klasse I Knaben: 1. Brunel Hans 45,5, 2. Pfister Johann 55,6, 3. Rampl Anton 59,4. Klasse II Knaben: 1. Moser Gerhard 43,8, 2. Foidl Stefan 44,2, 3. Pfattner Andreas 45,3. Klasse III Mädchen: 1. Lackner Helga 51,6, 2. Lackner Renate 53,5, 3. Knapp Christa 1,13,4. Klasse IV Mädchen: 1. Brunel Elisabeth 38,3, 2. Mair Angelika 46,4, 3. Götz Anneliese 53,5. Klasse III Knaben 1. Foidl Günther 36,6, 2. Hochschwarzer Josef 36,9, 2. Lechner Manfred 36,9. Klasse IV Knaben: 1. Schwarzmüller Gottfried 30,7 (Vereinsmeister 1972) 2. Prantl Herbert 32,3, 3. Falzberger Kurt 33,3.

Der Wintersportverein Buch möchte auf diesem Wege der Bevölkerung und den heimischen Firmen für die hübschen Pokalspenden danken.

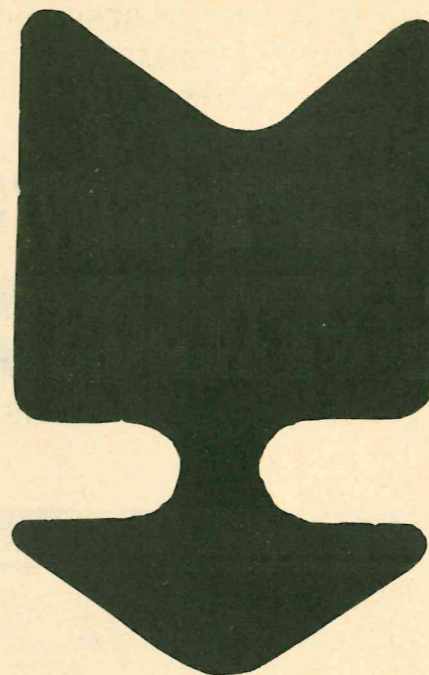
Erfolgreich und überaus gesellig verlief das „Kränzchen“ beim Bucherwirt mit dem schmissigen Musikduo aus Münster. Am 30. April macht der Wintersportverein Buch seinen traditionellen Vereinsausflug. Diesmal nach Hintertux ins Zillertal.

Erfolgreicher Vereinslauf des WSV Buch

Am Gerlosstein wurde der diesjährige Vereinslauf des Wintersportvereines Buch ausgetragen. Der Riesentorlauf (34 Tore) hatte eine Länge von 720 Meter und wies einen Höhenunterschied von rund 200 Meter auf. Von den 79 gemeldeten Läufern waren 74 am Start.

Pech hatte die erst 9 Jahre alte Renate Schwarzmüller, welche zwar die zweitbeste Zeit hatte (1,17,6) — aber kurz vor dem Ziel einen Torfehler machte und daher disqualifiziert werden mußte.

Ergebnisse: Damen II: 1. Haas Elsa 1,38,3; 2. Anna Müller 1,39,0; 3. Anni Haidacher 1,54,0. Damen I: 1. und Vereinsmeisterin Oberladstätter Gerda 1,16,8; 2. Schwemberger Christl 1,23,9; 3. Oberladstätter Christa 1,30,3. AK III: 1. Unterladstätter Franz 1,22,8; 2. Hochschwarzer Sepp 1,39,4. AK II: 1. Klingenschmied Herbert 1,18,8;



Erna Mühlegger

Am 20. März 1972

eröffnen wir unser neuausgebautes Geschäft
Jenbach, Achenseestraße 26

Besichtigen Sie unsere

Spezialabteilung für Baby- und Kindermoden
Wäscheabteilung für Damen, Herren
und Kinder der Marke Palmers
Herrenhemden und Strickmoden

Auf Ihren Besuch freut sich

Jenbach, Achenseestr. 26 - Tel. (0 52 44) 2414

Mechanische Schlosserei und Metallwarenhandlung

ALOIS WEGER

Jenbach, Huberstraße 24 — Tel. 24 76

liefert Ihnen Metallwohnraumtüren,
Kellertüren, Tankraumtüren, Garagentore,
Gitterroste sowie sämtliche auf Maß gefertigte Stahl- und Aluminiumkonstruktionen.

FRAGEN SIE IHREN FACHMANN!

Vertrauen bei Geldanlage
Verständnis bei Kreditwünschen
VOLKSBANK
Die Bank für alle

Schwaz — Jenbach

Das Frühjahr steht vor der Tür!

Darum sollten Sie schon jetzt an Ihren Garten denken. Alles, was Sie dazu benötigen finden Sie bei

Eisenwaren

Josef Keiler

6200 Jenbach - Achenseestraße

Pflanzenkästen aus Eternit und Kunststoff

Sämtliches Gartengerät
Drahtgeflecht, Drahtzäune Kunststoff
beschichtet, Wasserschläuche
aus Plastik und Gummi
Gardena-Schlauchkupplungen, Schlauchwagen
Weiters führen wir sämtliches Werkzeug,
sowie Schrauben, Stifte, Draht, Beschläge

In der Haus- und Küchengeräteabteilung
finden Sie alles, was Sie für Ihren
Haushalt benötigen

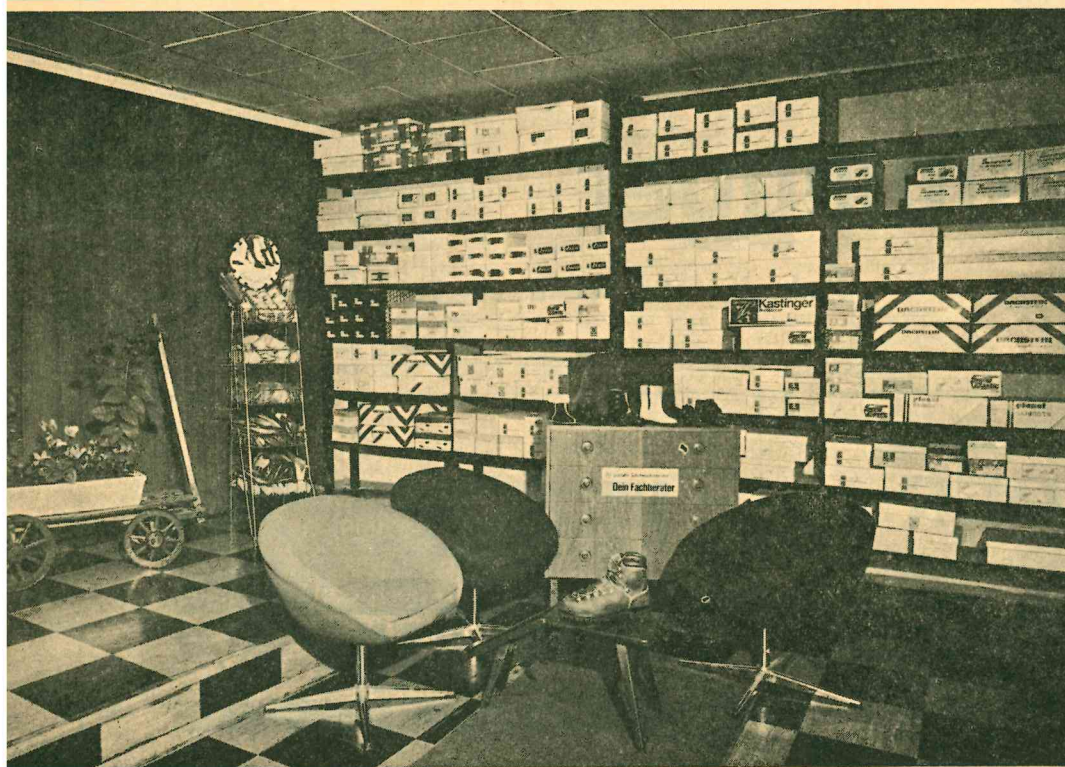
AB MÄRZ 1972

KINDERSCHUHE — DAMENSANDALETTEN
HERRENSCHUHE — SPORT-, BERG- UND
ARBEITSSCHUHE — SÄMTLICHE
SCHUHPFLEGEARTIKEL VOM



SCHUH-SERVICE KARL PFITSCHER

6200 JENBACH — POSTGASSE 2



SCHNELL
SORGFÄLTIG
FACHMÄNNISCH

behandeln wir Ihren Schuh im

SCHNELL-SERVICE

Kurze Wartezeiten (10 — 45 Minuten)

Der geprüfte Schuhmachermeister
DEIN FACHBERATER